

Risikoabschätzung von Infektionsbrücken durch Flugrouten

P. Hoffmann (1), F. Brenner (1), W. Sunder (2), C. Lüdecke (3), and D. Kuhlmeier (4)

(1) Potsdam Institute for Climate Impact Research, Climate Impacts & Vulnerability, Potsdam, Germany (peterh@pik-potsdam.de), (2) Institut für konstruktives Entwerfen und Industriebau der TU Braunschweig, (3) Lehrstuhl für Materialwissenschaften der FSU Jena, (4) Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie Leipzig

Innerhalb von InfectControl2020 werden neue Strategien bei der Diagnostik und Prävention von Infektionskritischen Bereichen durch eine transsektorale Herangehensweise an das Problemfeld entwickelt. In einer engen Zusammenarbeit zwischen Medizinern, Architekten, Materialwissenschaftlern und Klimatologen sollen in einem Verbundvorhaben (HyFly) gemeinsam mit Industriepartnern (Deutsche Lufthansa, Airbus, Flughafen Düsseldorf) der Problemraum Flughafen hinsichtlich infektionsrelevanter Aspekte untersucht werden. Die Rolle von Klimatologen besteht darin Klimabrücken zu identifizieren, die sich durch Flugrouten ergeben können und sich unter gewissen Umständen zu Infektionsbrücken ausweiten können. Unter Berücksichtigung des weltweiten Flugverkehrs sollen damit Flughäfen entsprechend ihrer klimabedingten Infektionsgefährdung bewertet werden.